

26. Februar 2018

50.000 Euro für Internetportal „verlorene Heimat“

NRW-Stiftung ermöglicht ein virtuelles Museum

Erkelenz: Gute Nachrichten für den Heimatverein Erkelenzer Lande e. V.: Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung wird dem Verein einen Zuschuss in Höhe von bis zu 50.000 Euro zur Verfügung stellen, um ein Internetportal als „virtuelles Museum“ einzurichten. Dies beschloss jetzt der Vorstand der NRW-Stiftung unter Vorsitz von Eckhard Uhlenberg in Düsseldorf. Als Vorstandsmitglied wird demnächst der frühere Staatsminister Franz-Josef Lersch-Mense die Zusage persönlich überbringen.

Durch den Tagebau im Rheinischen Braunkohlrevier wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Ortschaften umgesiedelt, vielen steht dieser Schritt noch bevor. Der Erkelenzer Heimatverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte und Kultur dieser vom Abriss betroffenen Ortschaften zu bewahren. Als eine Art virtuelles Museum soll nun mithilfe der NRW-Stiftung eine neue Internetplattform entstehen, auf der die (bald) nicht mehr existierenden Orte bildhaft in Erinnerung bleiben. Testweise wird zuerst der Stadtteil Keyenberg erfasst, der bald dem Tagebau weichen muss. Die Bürger des Ortes können in dem Internetportal persönliche Berichte, Erinnerungen und Erfahrungen einbringen. Das Portal soll dann nach und nach weitere Ortschaften als „verlorene Heimat“ aufnehmen- und so zumindest virtuell sichern.

Es ist nicht das erste Mal, dass die NRW-Stiftung im Kreis Heinsberg hilft: So wurden beispielsweise das Museum Begas-Haus in Heinsberg mit Stiftungshilfe modernisiert, der ehemalige Wasserturm in Übach-Palenberg restauriert oder der „Arsbecker Bruch“ in Wegberg für den Naturschutz erworben. Rund 3000 Natur- und Kulturprojekte konnte die Stiftung seit 1986 fördern. Das Geld für ihre Förderungen erhält sie überwiegend vom Land NRW aus Lottereerträgen von Westlotto, zunehmend aber auch aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen ihres Fördervereins.